

Der 3. Oktober - Der Tag der Wiedervereinigung

Der nachfolgende Text wurde als Vortrag gehalten - am Sonntag dem 1. Oktober - vor dem Deutschen Verein in Auckland Neuseeland.

Die Antworten wurden aus einer Sammlung von ca 500 persönlichen Umfragen gewichtet und gelistet.

„Was verstehen Sie unter dem 3. Oktober“ und
 „Was bedeutet der 3. Oktober für Sie?“

Das war meine Frage während meiner Reise mit einem Auto - im Juni und Juli diesen Jahres – kreuz und quer durch die ehemalige DDR

- Zunächst fuhr ich mit meiner Tochter von **Kiel, Lübeck über Stettin > Bytow**, Stadt und Burg (der Ort meiner Kindheit, wo ich von 1941 – März 1945 de Krieg überwinterte) **nach Danzig und zurück!**
- Dann allein **die Tour von Wismar** über Schwerin > Berlin West & Ost
- **Potsdam > Brandenburg** > die *Martin Lutherstadt Wittenberg* >
- dann quer nach **Cottbus** > Görlitz West - und die polnische Seite > Bautzen >
- Dresden > Meissen >
- **Leipzig** > Weimar > KZ Buchenwald > Jena (wo ich wie verabredet Uwe, Edith, Gisela, Reinhard und Bekannte traf)
- und > Chemnitz – die ehemalige „Karl-Marx-Stadt“.

Ich befragte so 500 Ost-Deutsche – jeglichen **Alters** – **Männlein und Weiblein** - jeglicher **beruflichen Tätigkeit** – und jeglicher politischer Einstellung, die sich so ergab.

Aber hier zunächst 2 wichtige Aussagen:

A. Die Antworten – in den Gebieten **nah** - und **fern der polnischen Grenze** fielen unterschiedlich aus. An der Grenze war man weniger am gesamt-politischen Geschehen Deutschlands interessiert, aber man **jammerte viel mehr** u.a. wegen der nachlassenden Unterstützung – und **hat Angst vor dem polnischen Einfluss** in dieser - **ihrer** Gegend. Hier, wo man jederzeit die Grenze wechseln kann **entweder zur Arbeit** (>“*die nehmen uns mit ihren Billiglöhnen auch noch die restliche Arbeit weg*“<) - und zum **Einkaufen** (“*die kaufen uns doch die Regale leer*“) sieht man keine rosige Zukunft.

B. Und noch eines fiel mir auf – und das wurde auch immer wieder erwähnt: **ich sah und sprach zu mehr älteren als zu jüngeren Leuten**. Die Jungen sind seit 1990 sukzessive mit Freundin, Kind und Kegel nach dem Westen abgewandert. Zurückgeblieben sind die, **die feste Arbeit** bei den Schulen und staatlichen Stellen hatten, die **Älteren**, diejenigen die **die Familie betreuen müssen** und die, die **keinen Mut hatten**, das Glück am Schopfe zufassen.

Nur in den Universitäts- und technischen Hochschul-Städten überwiegt die Zahl der Jüngeren wesentlich!

1. Aber **bevor wir in die Statistik gehen**, müssen wir **auch** mal versuchen **die Ossis** zu verstehen: – ich meine damit das grosse Jammern, die Unselbständigkeit und das weitere Fordern nach mehr Unterstützung – von oben.
2. **ein Rückblick in die Geschichte ist angebracht!**
3. **vor dem 1. Weltkrieg waren wir Deutsche Untertane** – *des Kaisers - der Adelligen und der Grossgrundbesitzer* – korrekt?
4. **Abhängige also**
5. dann wurden die Deutschen durch **Verordnungen und Not-Verordnungen** gegängelt
6. und schliesslich wurde man ein **gehorsamen Partei-Mitglied in der NSDAP und später der KPD**

1989/90 trafen dann 2 deutsche geballte Gruppen - mit unterschiedlicher politischen Philosophie aufeinander!

- A.) die eine - seit mehr als 100 Jahren als Untertan erzogen
 B.) die andere 1945 in die Freiheit entlassen, mit Krediten versorgt, erlaubt Eigeninitiative zu entwickeln – und reich zu werden.

Vielleicht versuchen wir nun, die Ostdeutschen etwas besser zu verstehen.

ALSO

„Was verstehen Sie unter dem 3. Oktober“

„Was bedeutet der 3. Oktober für Sie?“

ANTWORTEN:

- **Was soll der 3.Okt sein?** Ein Feiertag? Wofür? (70, Rentner ex Volksarmee)

-das ist **kein historischer oder markanter Tag** wie der **1. Mai** oder der **7. Okt** – darunter kann man sich noch etwas vorstellen – aber 3. Oktober? (Rentner, ehemaliger Polizist)

-der 3. Oktober? Ach, ja, **ihr habt ja mal den 17. Juni so gefeiert** (Verkäufer, 55)

-interessiert mich nicht, **ich war zu jung** als es passierte (Verkäuferin, 20 Jahre)

-ich weiss gar nichts davon. **Wurde auch nicht in der Schule erklärt** (Frisörin 22 J)

-der Tag der Wiedervereinigung – na und? Der **hat nichts für uns gebracht!**

-ich brauch jetzt nicht mehr die Fahnen aufzuhängen, und nicht mehr frühmorgens zu marschieren. **Wir schlafen jetzt länger** und fahren bisschen weg! (Strassenbahnfahrer 45)

-wir dachten, wir werden **gleichberechtigt** mit der BRD durch Verhandlungen am Tisch entwickelt – und die besten Systeme werden übernommen. - Nee, ihr habt uns **über den Schnabel** genommen (Schauspieler 40)

-unser **Kreis und unsere Freunde sind geblieben** - also auch unser tägliches Leben – **ohne Politik!** (Marktfrau 60 Cottbus Land)

-**früher waren die Kneipen voll** > heute nur noch gelegentlich besucht – jeder hockt vor der Glotze - und kann doch nicht das Zeug kaufen, was sie dort alles anbieten (Marktfrau 70)

-na, ja - man hat jetzt **mehr Fernsehen** - aber es ist nicht besser geworden

-wir können jetzt **vieles und billig einkaufen** - in den **neuen Zentren am Stadtrand** - aber die kleinen **Geschäfte in der Altstadt verwaisen nun**

-wir haben **viel zu viel Angebote**. Was soll man denn alles kaufen - und **wovon, wovon?**

-früher war **alles so schön geregelt** > **heute kämpft doch jeder nur für sich**

-ob 3. Oktober oder nicht - im Osten wie im Westen **bestimmen die Parteien, die Kader, die Beamten und die Berufsgruppen die Politik! Wir haben doch nüscht zu sagen**

-alles wurde hübsch aufgebaut – aber **wer zahlt dafür?** Wir natürlich - mit unseren Steuern!

-nun ja, in den ersten **10 bis 12 jahren hat man uns Geld für den Wiederaufbau** gegeben, aber dann wurde **der Hahn von einem Tag auf den anderen einfach zugedreht**

-wir können jetzt **auf Urlaub fahren?** Aber *wovon? haben doch kein Geld > hatten wir früher allerdings auch nicht immer*

-früher war unsere **Rente** sicher – ist sie es heute noch?

-**zu hohe Arbeitslosen Zahl**, weil alle Fabriken vom Westen gekauft wurden – angeblich rationalisiert werden sollten - aber dann in den Westen verschleppt wurden

-vor dem 3. Oktober hatten wir **keine Arbeitslosen** - dafür hat immer der Staat gesorgt - aber heute **22% und mehr**. Wovon sollen wir leben, wenn's keine Arbeit gibt?

-**Die LPG war** die beste effektvollste Lösung für die Landwirtschaft. Bei uns hier im Osten legte man nämlich die Felder zu grossen Ländereien zusammen – und bewirtschaftete sie im 3-Schichten-Betrieb. Die Landmaschinen nutzte man effektiv und schwerpunktmässig nach Plan. Wir hatten tolle Ernten.

Und heute? Die Felder können nicht bearbeitet werden, denn die jungen Leute und Landarbeiter sind davongelaufen. Die Ernte liegt teilweise brach, und ausserdem kauft ihr ja alles aus Holland, Israel und wer weiss wo billiger

- wir haben hier **ungenutzte Liegenschaften** und ihr im Westen subventioniert dagegen die Landwirtschaft noch heute.

-alle jungen und erfahrenen Industrie-Facharbeiter sind **nach dem Westen abgewandert** und wir haben jetzt keine Industrie mehr

-**wir vergreisen doch hier** (65jährige Hotelangestellte beim Saubermachen)

-(46jährige Lehrerin, Leipzig) Früher - seit 45 im Prinzip – brauchte man sich nicht, um seine Kinder zu kümmern. Es gab die Firmen-Kinderheime > mit 6 die Schule und die **Jungen Pioniere** > mit 10: **Thälmann Pioniere** > ab 16 - wer wollte - die **FDJ**. Die Kinder waren versorgt, beschäftigt, spielten Pfadfinder, sammelten und es gab **keine Jugend-Kriminalität**.

Kein Graffiti

Und heute? **Nur Ärger mit den Kindern in der Schule - mit deren Benehmen.**

POSITIVES

-endlich ist hier mal was los in Jena. **Die ganze Welt trifft sich hier** - und gibt uns gute Trinkgelder (Gaststätten-Angestellte 33 Jahre, Thüringer-Tag)

- (50jähriger Hauptmann des Bundesgrenzschutzes) **Der 3. Oktober war das Ende für uns in der Volksarmee** – dachten wir. Aber wir hier an der polnischen Grenze erhielten **gute Angebote mit Weiterbildung** von dem **Bundes-Grenzschutz**. Ich bin heute statt eines Flieger-Hauptmanns der DDR - ein Hauptmann und bin zuständig für die IT (computer systeme Informations Technologie) in meinem Grenz-Abschnitt. Dafür sind wir sehr dankbar – und unsere Rente ist gesichert.
- Ausserdem bin ich Laien-Schauspieler mit Frau und Tochter beim Sommertheater hier in Görlitz und erfreuen uns an den internationalen Besuchern, so wie sie

-na ja – wir können nun endlich **nach dem Westen reisen** – Italien, Mallorca usw nicht nur wegen des Wetters (Ingenieur-Ehepaar um 35)

-ich war mit der Renovierung von historischen Gebäuden beschäftigt – bis das Geld vom Staat alle war. Dann war ich **lange arbeitslos**. Gefiel mir nicht. Da haben meine Frau und ich einen Laden gemietet und alles reingestellt, was wir und unsere Verwandten in der Garage und im Keller aufgestaut hatten – und verkauft. Jetzt leben wir ganz gut von einem **Gemischtwaren-Laden**. (Ehepaar um 45)

-aus den Kieler Nachrichten: Mehrere Facharbeiter **fehlen** auf der **Stralsunder Werft!** Keiner kam aus Westdeutschland zurück. Daher wurden jetzt die ersten 15 polnischen Schiffbauer verpflichtet.

* Adlige kauften ihr ehemaliges **Gut in Mecklenburg** zurück und produzieren nun **organisches Gemüse**. Die Dorfbewohner helfen bei der **Gebäuderenovierung und dem Anbau** - und freuen sich für einen Gutsherrn zu arbeiten (*der Untertan?* (Der Spiegel)

*Adelige Familie kaufte ihr **Schloss in Thüringen** zurück und baute es **als Hotel** um. Die **Dorfbewohner halfen** beim Umbau und der Wiederherrichtung und lieferten auch den Besitz der Familie zurück. Sie hatten sich nach dem Kriege Gemälde, Skulpturen und Geschirr aus dem Schloss angeeignet bevor die Russen kamen

* (Stadtangestellter in Dresden 40 Jahre) **Dresden und Jena** sind die ersten Städte mit einem Steuerüberschuss – einem positiven Jahresabschluss – dank der geistigen Entwicklung, Software-Pakete, Touristen und der Industrie. Wir haben darüberhinaus auch eine Bevölkerungszunahme zu verzeichnen – auch aus dem Westen.

TRAURIGES?

*Nicht einer erwähnte , dass man nun endlich **frei sprechen und frei denken** kann – im Gegenteil – einer bemerkte sogar: ,*

”Freiheit wo von? - Wofür? –

wenn alles andere stimmt, dann hält man eben die Schnauze zum überleben!”

*Und auch **Stasi** kam kaum vor. Alles vergessen?*

Und die ZUKUNFT?

Lass uns den Osis noch weitere 16 Jahre geben – lass sie durch die Phase der Nostalgie maschieren - und der historischen Aufarbeitung!

Sie kamen aus einer anderen politischen Kultur!

Sie haben noch Furcht vor der Freiheit!

Sie erwarten noch zuviel von da OBEN und zu wenig von sich selbst!